

# **Bericht über die ausserordentliche Delegiertenversammlung vom 22. Oktober 1904 = Rapport sur l'assemblée extraordinaire des délégués le 22 octobre 1904**

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la  
Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **6 (1904-1905)**

Heft 7

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-239570>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Korrespondenzblatt

des

## Bernischen Lehrervereins

### BULLETIN

DE LA

### SOCIÉTÉ DES INSTITUTEURS BERNOIS

#### Bericht

über die

#### ausserordentliche Delegiertenversammlung

vom 22. Oktober 1904

Nachdem die Frage der Reorganisation der staatlichen Lehrerinnenseminare von Hindelbank und Delsberg in den Sektionen behandelt worden, lag dem Kantonalvorstand die Pflicht ob, zur Behandlung der gleichen Frage eine ausserordentliche Delegiertenversammlung auf den Herbst einzuberufen. Diese Versammlung fand statt Samstag den 22. Oktober im Café Merz zu Bern und war von zirka 65 Abgeordneten besucht.

Herr *Anderfuhren*, Präsident, leitete die Verhandlungen.

Frl. Dr. *Graf*-Bern referierte über die Reorganisation des Seminars Hindelbank. Von 37 Sektionen, welche die Frage behandelt, haben sich alle für die Reorganisation ausgesprochen. Eine einzige Sektion, nämlich Hindelbank-Krauchthal, hat sich für einen Ausbau des Seminars in *Hindelbank* ausgesprochen; alle andern wollen das Seminar nicht in Hindelbank belassen, und zwar sprachen sich  $\frac{2}{3}$  der Sektionen entschieden für *Bern* aus, die andern für Bern oder eine andere grössere Ortschaft: eine einzige Sektion spricht sich dahin aus, das Seminar sollte auf dem Lande bleiben.

Die Reorganisation kann auf 2 Arten durchgeführt werden: entweder wird das

#### Rapport

sur

#### l'assemblée extraordinaire des délégués

le 22 octobre 1904

La réorganisation des écoles normales d'institutrices de Hindelbank et Delémont ayant été traitée dans les sections, le comité central avait pour mission de convoquer cet automne une assemblée extraordinaire de délégués. Cette assemblée, qui comptait environ 65 délégués, a eu lieu le 22 octobre au café Merz, à Berne.

La séance était présidée par M. *Anderfuhren*, président central.

Mlle *Dr. Graf*-Berne rapporte sur la réorganisation de l'école normale d'Hindelbank. Les 37 sections qui ont discuté de la question se sont prononcées pour la réorganisation. Une seule section, celle d'Hindelbank-Krauchthal demande le maintien de l'école à Hindelbank; les autres sections désirent changer le siège de l'établissement et les  $\frac{2}{3}$  d'entre elles se prononcent catégoriquement pour un transfert à *Berne*, ou dans une autre localité importante du canton: une seule section désire que le séminaire des jeunes filles soit maintenu à la campagne.

La réorganisation peut s'effectuer de deux manières différentes: ou bien l'école

Seminar Hindelbank mit dem städt. Seminar in Bern verschmolzen zu einer Anstalt unter *staatlicher* Leitung — über die Möglichkeit einer solchen Reorganisation müssten sich die zutreffenden Behörden aussprechen — oder der Staat baut neben dem Oberseminar für die Lehrerinnen einen Annex; einzelne Räume des Oberseminars könnten dann auch gemeinsam benutzt werden.

Die erste Art der Reorganisation bietet, wenn die in Betracht fallenden Kompetenzfragen einmal gelöst sind, mehr Aussichten für eine schnelle Durchführung und ist daher vorzuziehen.

Für das Lehrerinnenseminar muss das Externat in Aussicht genommen werden; der Staat muss daher entsprechende Stipendien gewähren. Einzelne Sektionen fordern speziell Berücksichtigung des Landes bei der Aufnahme der Schülerinnen, welcher Wunsch berechtigt ist. Endlich spricht sich die Referentin *gegen* die Errichtung eines Seminars mit Zweisprachigkeit in Biel aus, da sie fürchtet, die Muttersprache könnte dann zu kurz kommen.

Frl. *Schumacher-Reconvilier* referierte in ebenso ausgezeichnete Weise über die Reorganisation des Seminars Delsberg. Da aber die *Art* der Reorganisation dieses Seminars wenig bestritten ist und die jurassischen Sektionen in ihren Begehren ziemlich einig sind, mag es genügen, wenn weiter unten nur die Thesen betreffend das Seminar Delsberg mitgeteilt werden.

In der auf die beiden Referate folgenden Diskussion wurde vorerst die Frage der Errichtung eines Seminars mit Zweisprachigkeit in Biel eliminiert.

Herr Grossrat Mürset-Bern erstattete Bericht über die auf das Seminar Hindelbank sich beziehenden Verhandlungen in der letzten Grossratssitzung. Er machte darauf aufmerksam, die Regierung habe allerdings den Antrag des Herrn Erziehungsdirektor Gobat auf Ausbau des Seminars in *Hindelbank* verworfen, aber die Verschmelzung mit dem städt. Seminar finde in dieser Behörde jedenfalls Freunde, und auch die städtischen Behörden seien zweifellos dafür zu haben. Die Leitung müsste jedoch eine rein *staatliche* sein; der Staat übernehme die vollen Lehrerbesoldungen

normale d'Hindelbank sera fusionnée avec la section pédagogique de l'école secondaire des jeunes filles de Berne — qui deviendrait ainsi un établissement de l'*Etat* (les autorités compétentes auront à examiner la possibilité de cette fusion), ou bien l'Etat construira à côté de l'Ecole normale supérieure d'instituteurs une annexe pour les institutrices; certains locaux de l'école normale supérieure pourraient être utilisés par les deux sections.

Le premier mode de réorganisation, une fois les questions de compétences réglées, offre des garanties beaucoup plus grandes d'une prompt solution; c'est pourquoi il doit être préféré.

Tout le monde est d'accord pour réclamer l'externat; l'Etat devra dans ce cas, accorder des bourses (stipendium) aux élèves. Quelques sections demandent qu'on fasse une part convenable à la campagne, lors des admissions d'élèves; ce vœu est très logique. Enfin, le rapporteur combat l'idée de créer une école normale bilingue à Bienne; Mlle Graf craint que la langue maternelle ne trouve pas son compte dans cette combinaison.

Mlle *Schumacher-Reconvilier* présente un rapport également très complet et très bien pensé sur la réorganisation de l'Ecole normale de Delémont. Les sections jurassiennes sont à peu près toutes d'accord dans leurs revendications; aussi nous suffira-t-il de reproduire les conclusions du rapporteur.

La discussion générale est ouverte sur les deux rapports. On décide d'abord d'éliminer l'idée de créer à Bienne une école normale unique pour la formation des institutrices de tout le canton.

M. le député Mürset fournit quelques renseignements sur ce qui s'est dit en dernière session du Grand Conseil au sujet de l'école normale d'Hindelbank. Il fait remarquer que le gouvernement a rejeté en son temps le projet d'agrandissement de l'établissement d'Hindelbank présenté par M. le Dr. Gobat, mais il est certain qu'il y a au Conseil d'Etat des partisans de la fusion avec l'école normale de la ville de Berne; quant aux autorités municipales, elles seront faciles à gagner à ce projet. L'école fusionnée serait un établissement dépen-

und würde die nötigen Räumlichkeiten von der Gemeinde Bern mieten. Später könnte eventuell eine Verbindung mit dem Oberseminar in Aussicht genommen werden. Herr Mürset und auch Herr Inspektor Wyss machten auch darauf aufmerksam, dass die Gebäulichkeiten in Hindelbank für einen grossen Teil des Jahres in Anspruch genommen werden könnten durch Kurse für Arbeitslehrerinnen, durch Koch- und Haushaltungskurse, so dass die Gemeinde Hindelbank nicht über Benachteiligung zu klagen hätte.

Nach eingehender Beratung gelangten endlich folgende Thesen über die Reorganisation des Seminars Hindelbank zur Annahme:

1. Die Organisation des staatlichen Lehrerinnenseminars in Hindelbank genügt den Anforderungen der Zeit nicht mehr.
2. Ein Ausbau des Seminars in Hindelbank ist zu verwerfen aus den gleichen Gründen, wie der Ausbau des Seminars in Hofwil.
3. Das staatliche Lehrerinnenseminar ist nach Bern zu verlegen und mit dem dortigen städtischen Seminar zu einer unter staatlicher Leitung stehender Anstalt zu verschmelzen.
4. Der Kantonalvorstand richtet in diesem Sinne eine Eingabe an die Regierung zu handen des Grossen Rates und erhält den Auftrag, alles zu tun, um der Reorganisation in dem vorgeschlagenen Sinne auf Frühjahr 1905 zum Durchbruch zu verhelfen.

Bei der Diskussion der von Frl. Schumacher aufgestellten Thesen wurde die Frage, ob das Konfikt beibehalten oder das Externat eingeführt werden solle, lebhaft besprochen. Herr Inspektor Gobat, im Grunde ein Freund des Externates, sprach sich aus Opportunitätsgründen für das Konfikt aus, weil er befürchtet, die katholischen Schülerinnen möchten künftig ausbleiben. Andere Redner sprachen lebhaft für das Externat, das für junge Mädchen noch notwendiger sei, als für Jünglinge.

Folgende Thesen gelangten zur Annahme:

dant directement de l'Etat, qui prendrait à sa charge les traitements de tous les maitres et payerait un loyer à la ville pour ses locaux. Il y aurait peut-être lieu plus tard de rapprocher les deux écoles normales (institutrices et instituteurs). M. Mürset, comme aussi M. l'Inspecteur Wyss, pensent que les locaux d'Hindelbank pourraient être occupés une bonne partie de l'année par des cours spéciaux pour maitresses de travaux manuels, cours de cuisine et de tenue de ménage; la commune d'Hindelbank n'aurait de la sorte pas trop à se plaindre.

La discussion étant close, les conclusions suivantes sont adoptées quant à la réorganisation de l'école normale d'Hindelbank:

1. L'organisation de l'école normale de l'Etat à Hindelbank ne répond plus aux exigences actuelles.
2. L'agrandissement de l'établissement d'Hindelbank doit être rejeté pour les mêmes motifs qui ont prévalu lors de la réorganisation de l'école de Hofwil.
3. L'école normale de l'Etat sera transférée à Berne et fusionnée avec l'école normale de la ville de Berne; le nouvel établissement sera placé sous la surveillance directe de l'Etat.
4. Le comité central adressera au Conseil exécutif une requête dans ce sens pour être transmise au Grand Conseil; il reçoit pleins pouvoirs pour faire aboutir la réorganisation dans le plus bref délai possible, soit pour le printemps 1905.

Dans la discussion des thèses de Mlle Schumacher, la question du maintien ou de la suppression de l'internat est longuement débattue. M. l'Inspecteur Gobat, partisan en principe de l'externat, préconise cependant le maintien de l'internat pour des raisons d'opportunité; il craint que les élèves catholiques ne se présentent plus aussi nombreuses. D'autres orateurs défendent énergiquement l'externat, qui a encore plus de raison d'être pour les jeunes filles que pour les jeunes gens.

Enfin les conclusions suivantes sont adoptées:

1. Die Organisation des Seminars Delsberg entspricht den Forderungen der Zeit nicht mehr und eine Reorganisation ist notwendig.
2. Die Reorganisation soll sich erstrecken:
  - a) auf die innere Organisation der Anstalt, indem das Externat verbunden mit 3 Jahreskursen eingeführt wird.
  - b) auf den Studienplan, indem sie ihn mehr in Uebereinstimmung bringt mit den wirklichen Bedürfnissen.
  - c) auf die berufliche Ausbildung der Schülerinnen, indem der Uebungsschule noch ein 4. Schuljahr angefügt wird.
  - d) auf die Erstellung eines Gebäudes, welches den modernen pädagogischen und hygieinischen Forderungen entspricht.
3. Wie These 4 betreffend das Seminar Hindelbank mit Ausschluss der Worte « auf Frühjahr 1905 ».

Unter dem Traktandum « Unvorhergesehenes » wurde auf den Wunsch der Sektion Franches-Montagnes und auf den Antrag des Kantonalvorstandes Frl. Queloz-Les Breuleux, welche vor einigen Jahren aus dem Lehrerverein ausgeschlossen worden ist, wieder als Mitglied aufgenommen. Es hat sich nämlich durch eine genaue Untersuchung erwiesen, dass das Verschulden der Frl. Queloz, welches ihren Ausschluss zur Folge gehabt, nicht so ernster Natur war, als damals angenommen wurde. Auch hat sich Frl. Queloz seither bei allen Lehrerversammlungen eifrig beteiligt, so dass ihre Wiederaufnahme keine Opposition fand.

Endlich konnte der Vorsitzende noch die angenehme Mitteilung machen, dass dank der eifrigen Tätigkeit des neuen Sektionsvorstandes die finanziellen Verhältnisse der Sektion Delsberg, die so in Unordnung geraten waren, dass die Intervention des Kantonalvorstandes nötig wurde, nun vollständig geordnet seien, und dass sich die Sektion überhaupt wieder in durchaus normaler Lage befinde. Das grösste Verdienst dafür gebührt Herrn Nussbaumer,

1. L'organisation de l'Ecole normale ne répond plus aux exigences actuelles et une réorganisation s'impose.
2. La réorganisation portera :
  - a) sur l'organisation intérieure de l'établissement, en introduisant l'externat, combiné avec 3 cours annuels ;
  - b) sur le plan d'études en le mettant mieux en rapport avec les besoins de la vie pratique ;
  - c) sur la préparation professionnelle des élèves, en annexant une 4<sup>e</sup> année scolaire à l'école d'application ;
  - d) sur la construction d'un bâtiment répondant aux exigences pédagogiques et hygiéniques modernes.
3. Le comité central est chargé des démarches ultérieures à faire en vue de la réalisation de ces vœux.

Sous la rubrique « Imprévu », le comité central, sur la demande de la section des Franches-Montagnes unanime, propose la réintégration dans la société, de Mlle Bernardine Queloz des Breuleux, exclue il y a quelques années. Une enquête sérieuse a permis de constater que les motifs invoqués lors de l'exclusion de Mlle Queloz bien qu'étant prévus par nos règlements, n'étaient pas d'une gravité exceptionnelle. Mlle Queloz, assiste régulièrement aux assemblées du corps enseignant de son district et jouit de l'estime de tous ses collègues. Sa réintégration est votée sans opposition.

Enfin, le président a le plaisir d'annoncer que la section de Delémont a régularisé sa situation financière; celle-ci était dans un état tel, que le comité central avait dû intervenir; aujourd'hui, la section de Delémont suit une marche régulière, grâce au travail intelligent de son nouveau comité et surtout à l'activité de M. Nussbaumer, maître secondaire, président actuel de la section.

Sekundarlehrer in Delsberg, gegenwärtig Präsident der Sektion.

Damit waren die Traktanden erschöpft und die Tagung konnte geschlossen werden.

Im Namen des Kantonalvorstandes:

Der Präsident: *Ch. Anderfuhren*.

Der Sekretär: *A. Heimann*.

---

**Auszüge aus den Protokollen des  
Kantonalvorstandes.**

---

*24. August*

Es wird auf die Empfehlung des Vorstandes der Sektion H.-S. ein Darlehen im Betrage von 500 Fr. bewilligt.

Für die bei der Erziehungsdirektion in Vorschlag gebrachte Anti-Alkoholkommission werden folgende Personen in Vorschlag gebracht:

Herr Inspektor *Gobat* in Delsberg,

Herr Pfarrer *Gétaz* in Biel,

Fräulein *Züricher* in Bern,

Herr Seminarlehrer *Stumpf* in Hofwil,

Herr Oberlehrer *Jost* in Matten.

*29. August*

Ein Darlehensgesuch im Betrage von 500 Fr., welches vom Vorstand der Sektion J. für ein Sektionsmitglied eingereicht worden ist, muss zurückgewiesen werden, weil nicht reglementsgemäss.

In der Angelegenheit des Herrn Inspektor P. wird auf Wunsch und Antrag des Vorstandes der Sektion Seftigen eine Konferenz anberaumt auf Mittwoch den 31. August in Bern, wozu ausser den direkt Beteiligten noch Vertreter aus den 3 Aemtern des Inspektionsbezirkes des Herrn P. und des Mittellehrervereins — Sektion Mittelland — einzuladen sind. Als Vertreter des Kantonalvorstandes werden bezeichnet Präsident *Anderfuhren* und der Sekretär.

*1. September*

Präsident *Anderfuhren* erstattet Bericht über den Verlauf der Konferenz vom 31. August; die erzielte Verständigung wird allseitig begrüsst und gutgeheissen.

Der Boykott der Stelle des Herrn R. in B. wird einstimmig beschlossen.

Les tractanda étant épuisés, la séance est levée à 12 1/2 h.

Au nom du comité central:

Le président, *Chr. Anderfuhren*.

Le secrétaire, *A. Heimann*.

---

**Extraits des procès-verbaux  
des séances du Comité central**

---

*24 août*

Sur la recommandation du comité de section de H.-S., il est accordé un prêt de fr. 500.—.

Sont proposés à la Direction de l'Instruction publique pour faire partie de la commission antialcoolique:

*M. Gobat*, inspecteur à Delémont,

*M. Gétaz*, pasteur à Bienne,

*M<sup>lle</sup> Züricher*, inst. second. à Berne,

*M. Stumpf*, maître à l'école normal de  
Hofwil,

*M. Jost*, maître d'école sup. à Matten.

*29 août*

Une demande de prêt de fr. 500.—, présentée pour un de ses membres par le comité de section de J., est écartée parce qu'elle n'est pas faite conformément aux prescriptions de nos statuts.

Sur le désir et la proposition du comité de section de Seftigen, une conférence sera convoquée pour le 31 août à Berne, afin de débattre l'affaire de M. l'Inspecteur P.: outre les intéressés directs, on convoquera des délégués des 3 districts de l'arrondissement d'inspection et de la société des maîtres secondaires du Mittelland. Sont désignés pour représenter le C. C. à cette réunion: MM. *Anderfuhren*, président et le secrétaire.

*1<sup>er</sup> septembre*

*M. Anderfuhren*, président, rapporte sur la conférence du 31 août à Berne. L'entente intervenue entre les parties est accueillie avec plaisir.

A l'unanimité, on vote le boycott de la place du collègue R. à B.